

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

30.4.1589 Johann schreibt an den Bischof von Passau in der Sache des Schlossers Michael Neundlinger aus Sarleinsbach, der wegen eines Rechtshandels von der bischöflichen Kanzlei vorgeladen wurde (JVS)

Mai 1589 Johann schickt eine Darstellung des Sachverhalts an den Kaiser: Der Kaiser hält offenbar Johann für den Urheber des Streits, der Zwietracht im öö. Landtag verursacht hat, und verbietet ihm die Teilnahme am Landtag. Johann entschuldigt sich daraufhin beim Abt von Wilhering, möchte aber den Sachverhalt dennoch aus seiner Sicht klären:

- Der Abt von Wilhering hat Johann in Wien im Hause seines Bruders Alexander bereits beleidigt, was Johann hinnahm, da es ohne Zeugen geschah.
- Als er seine Beleidigungen in der Öffentlichkeit in der Tafelstube zu Wien fortsetzte, habe Johann als Vermittler Maximilian von Mämning und Hans Sigmund von Groß vorgeschickt mit der Bitte an den Abt, solche Reden zu unterlassen.
- Obwohl Johann versucht habe, dem Abt auszuweichen, habe der ihm in der Tafelstube ins Gesicht hinein beschuldigt, im Land ob der Enns gebe lauter protestantische Flaccianer als Prädikanten.
- Diese Beschuldigung richtete sich nicht allein an Johann, sondern alle Stände ob der Enns.
- Ein Schweigen zu dieser Anschuldigung hätte Zustimmung bedeutet und sei auch gegenüber seinen Standesgenossen nicht zu verantworten gewesen.